

1 Spanische Wasserkruke mit hölzern Deckel, 2 Puffer-Formen, 1 Öhlkrug, 1 Trahn Kruke, 1 Wasser Kruke, 2 Eieropskrüge, 2 kleine Formen zu Eierkäß, 4 braune Krüge zu eingemachte Sachen, 2 bunte Schw. Waschbecken nebst Güßen, 1 Augenpfanne. Töpfe und Schaalen, 1 blau und weiß Schwed. Tafel Service, bestehend in: 2 großen Terinen, 2 Mittel Terinen, 3 kleinen dito, 7 aufeinander folgende ovale Schüsseln, 18 kleinere dito und noch 3 kleine, 10 große runde Schüsseln, 15 Mittel dito, 7 kleine dito, 16 Saladiers, 2 Butterdosen auf dem Blade fest, 2 große Zuckerdosen mit Löffel, 2 kleine dito mit dito, 4 Salzfässer, 4 Saucieren, 12 Duzend flache Teller, 3 Duzend tiefe Teller, 8 Fruchttörbe nebst durchgebrogene Teller, 3 längliche desert Teller, 5 ovale desert Teller, 1 große runde Schüssel, 1 kleine dito, 7 tiefe Teller, 17 flache Teller, 1 große lange Schüssel, 1 Suppen Kumme, 1 Calladier, 2 duzend tiefe Teller, 7 und einhalb Duzend flache dito, 8 große runde Schüsseln, 5 darauf folgende dito, 7 kleinere dito, 2 ganz kleine dito, 6 große lange Schüsseln, 3 kleine dito, 4 dito mit krausen Rand, 7 Salzfässer, 1 Terine nebst Deckel, 1 Butterdose nebst Deckel, 5 vierechte Saladiers, 1 Com, 1 groß Calladier, 1 kleines dito.

An Praecipuis der Frau Wittwe: 6 Stück Bettlaken von Holländischen Leinen, 6 Küssenbühren von holl. Lein mit Rannten, 12 Bettlakens von Holländischer bleiche nebst 12 Küssenbühren von dito, 6 grobe Bettlaken, 6 grobe Küssenbühren, 2 feine Tafellaken, 36 Servietten, 1 fein Tafellaken nebst 24 Servietten, 2 etwas gröbere Tafellaken nebst 24 Servietten, 2 ordinaire Tafellaken nebst 24 Servietten, 12 grobe Tafellaken, 30 Handtücher und 20 Messertücher sind verbraucht, sowie ein großer Theil des übrigen.

2 Oberbetten, 2 Matrazen, 1 Unterbett, 1 Pfühl, 2 große Küssen und 1 kleines, Eine Mahagoni Schreibpulte, 1 Nußbaumen Leinen Schrank, 1 kleines Clavier, 1 eiserne Bettstelle, 12 Lehnstühle weiß mit Gold.

In absicht ihrer Kleider, Leinen Geräthe und sonstige Leibeszierrathen bezog Frau Requirementin sich auf die Wissenschaft ihrer Dlle Tochter, um nicht unnöthige Bogen zu füllen.

2 Paar Ohrgehänge mit Brillanten, 1 Paar Armbänder mit dito, 1 Bruststück mit dito, 1 Fingerring mit dito, 1 Uhr, 1 Harfe, 1 forte Piano nebst roten Kasten, 1 Flügel, 1 kleiner Zuckerkisten-Schrank, 1 schwarze Englische Schreiblade, 1 dejeune mit goldenem Rand, 3 chokolade Tassen, 1 Gemälde, etliche Blumenstücke und Kupferstiche in Rähmen. Nachtrag zu den zu theilenden Gütern. Unter den Pretiosen gehören noch: 1 Fingerring mit Brillanten, 1 Besteck mit 1 silbern Löffel, dito Messer und Gabel, 1 Paar Doppelte Hemdesknöpfe, 1 runde silberne Dose, 1 Paar altmodige silberne Schnallen.

\*

Die Aufstellung mußte ungefürt abgedruckt werden, um eine klare Vorstellung zu geben vom Besitz eines wohlhabenden Bürgerhauses — die Herrin war eine lauenburgische Gutsbesitzerstochter —, in dem, darauf deutet die reiche Ausstattung mit Tischwäsche, Porzellan und Glas hin, eine rege Geselligkeit gepflegt wurde.

Der Reichtum eines Hauses bestand übrigens damals weniger in Kapitalien, als in Sachwerten, Häusern und Ländereien, aus denen freilich, wie alte Gutsrechnungen ergeben, nicht entfernt soviel herausgewirtschaftet werden konnte, wie heutzutage. S. S.



## Bücher- und Zeitschriftenschau



Das Kirchspiel Zietzen im ehemaligen Fürstentum Rakeburg. Von Friedrich Schmidt, Kirchenrat und Propst. 1. Heft: Hof Mechow. Schönberg. Emil Hempel. 1935. Preis 3,50 RM. — Vor uns liegt das 1. Heft einer groß angelegten Geschichte des Kirchspiels Zietzen, die sich ebenbürtig dem dreibändigen Werke Alfred Horns über das Kirchspiel Selmsdorf an die Seite zu stellen verspricht. Das vorliegende Heft bringt die Geschichte des alten Propsteigutes des Bistums Rakeburg. Nachrichten über Wietingsbeck, Bäk und Dorf Mechow soll das nächste Heft bringen und mit Nachrichten über Zietzen wird der erste Band schließen. Ein zweiter Band soll dann ein Verzeichnis der Kirchspielbewohner, nach den einzelnen Familien in Buchstabenfolge geordnet, enthalten. Einen breiten Raum nimmt die Familiengeschichte der Stamer ein, sind doch in den 163 Jahren von 1769 bis 1932 zu Hof Mechow 32 Glieder des Geschlechts der Stamer geboren, eine stattliche Reihe von tüchtigen Männern,

denen in diesem Buche ein Denkmal gesetzt wird! Die Abwandlungen des Stamer-Wappens sind, wie die beigegebene Wappentafel erkennen läßt, recht ungewöhnlich; inwieweit die verschiedenen Annahmen und Vermutungen das Richtige treffen, läßt sich natürlich an den vom Oberstabsveterinär Stammer in Mülhausen (Thüringen) übernommenen Angaben nicht nachprüfen. Die Familienforscher stehen heute Familienüberlieferungen — und wenn sie auch von noch so ehrwürdigem Alter sind — recht skeptisch gegenüber. Unüberbrückbare Lücken in einer Stammreihe führen gar zu leicht zu Trugschlüssen. Anders verhält es sich mit den Angaben über die im Kirchspiel Zietzen auftauchenden Stamer's. Mit unübertrefflicher Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt ist hier allen Spuren nachgegangen. Wie denn überhaupt die familiengeschichtlichen Angaben in diesem Buche in ihrer Ausführlichkeit und Genauigkeit eine Fundgrube ersten Ranges für jeden Familienforscher sind. Außerordentlich glücklich ist die Anordnung nach Berufen. Auf die Reihe der Kirchenfürsten folgen die Pächter mit ihren Familien, dann anschließend die Brauer und Brandweinbrenner. Es folgen die Schäfer, die Holländer, Gutsbeamten und Schreiber und die Fischer. Alles in allem ist schon in diesem ersten Heft ein so reiches Material geboten, daß jeder Familienforscher im Lande Raseburg und weit darüber hinaus immer wieder auf diese äußerst gewissenhafte Arbeit wird zurückgreifen müssen. S. S.

**Das unbekannte Niederdeutschland.** Herausgegeben von Christian Boed und Albrecht Janssen. Verlag Niederdeutsche Buchgilde G. V., Hamburg. 1935. Ganzl. 4,25 RM. — In diesem Sammelwerk bietet die „Fehrs-Gilde“ und die „Niederdeutsche Buchgilde“ von 48 teilweise unbekanntem Dichtern, eine Auswahl in Vers und Prosa, die der Allgemeinheit Kenntnis gibt von dem Iyrischen und kleinepischen Schaffen der Gegenwart. Da die Mitarbeiter aus allen Gebieten Niederdeutschlands stammen, sind alle plattdeutschen Mundarten vertreten, und man hört auch Klänge, in denen sich ein Widerhall unserer Zeit findet. Daß die Sammlung den niederdeutschen Dichtern, namentlich den jüngeren, die Möglichkeit der Veröffentlichung ihrer Werke bot, ist sehr dankenswert.

**Runen und Sinnbilder.** Von Karl Theodor Weigel. 84 S. mit vielen Textbildern und 73 Abb. Berlin 1935. Alfred Metzner Verlag. 3,30 RM. — Aus der großen Zahl von neueren und neuesten Schriften über Runenzeichen hebt sich die kleine, von vorzüglich gewählten Bildern begleitete Darlegung besonders heraus durch die klare, sachliche und von jeder Phantastik freien Betrachtung und die unvoreingenommenen Hinweise auf Anschauungen und Erklärungen, denen der Verfasser nicht oder nur teilweise zustimmen kann. Das Buch enthält eine Zusammenfassung alles dessen, was wir über Runen wissen und in den Bildern treffliche Hinweise auf unbeachtete Runen um uns, wie sie der Verfasser in seinem früheren Buche „Lebendige Vorzeit rechts und links der Landstraße“ mit großem Geschick in überzeugenden Bildern vorführte.

**Die Heilkräft der Pflanzen — Ihre Wirkung und Anwendung.** Von Dr. S. Flamm und Ludwig Kroeber. 280 Seiten, 118 Abbildungen, darunter 32 mehrfarbige von Professor Dunzinger. Hippokrates-Verlag, Stuttgart. 1935. Ganzl. geb. 4,85 RM. — Unter der Führung einer das Wohl des Volksganzen allem anderen voranstellenden Regierung kommen heute auch die Heilpflanzen wieder zur Geltung. Diese Entwicklung wird durch das Erscheinen eines Buches, wie das hier angezeigte, noch besonders gefördert, hat es doch den Vorzug, daß in ihm die Forschungsergebnisse, die von Pharmakologie und Therapie in den letzten Jahrzehnten gemacht wurden, berücksichtigt sind. So werden also in diesem Buch nicht etwa die den mittelalterlichen Kräuterbüchern entnommenen legendären Indikationen nachkopierte, sondern die tatsächlichen Heilwerte und Anwendungsgebiete der einzelnen Pflanzen angegeben. Dem Botaniker werden die Beschreibungen Kroebers und die Abbildungen Prof. Dunzingers ein Gewinn und ein erlesener Genuß sein.

---

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet.  
Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.